

# Und zum Geburtstag eine hübsche kleine Bank

**Theaterabend** Das Holderbank-Theater wagte sich mit dem knackigen Stück «S'Gäld lyt uf dr Bank» an die Tresore.

VON WALTER SCHMID (TEXT UND FOTOS)

Erneut wartet die Theatergruppe Holderbank mit einer gelungenen Produktion auf. Das Publikum war begeistert von der Theaterpremiere mit einer turbulenten Geschichte um Bankraub und Einbruchtour. Nach der ersten Aufführung zeigte sich auch Monika Stohler von der Theatergruppe Holderbank sehr erfreut über das Gebotene: «Wir sind erleichtert, die erste Aufführung ist gut gelungen und den Leuten hat es offensichtlich gefallen.»

## Dialekte unter einen Hut bringen

In gewohntem Rahmen finden auch heuer zu Beginn des Jahres die zur Tradition gewordenen Aufführungen der Holderbanker Theatergruppe statt. Die Mehrzweckhalle verwandelt sich jeweils zum Theatersaal mit Konzertbestuhlung, und hinter der Trennwand werden die Gäste in der Pause sowie vor und nach den Aufführungen im Bistro «Au Théâtre» bewirtet.

Zum zweiten Mal führt Mariella Flury aus Deitingen in der diesjährigen Produktion Regie. Das Stück «Das Geld liegt auf der Bank» stammt von Curth Flatow, der damit einen seiner grössten Erfolge feierte. Die Uraufführung war im Jahre 1968 in Berlin, und seither wurde das Stück oft neu inszeniert. So auch im Theater Holderbank, wobei Max Dettwiler für die Mundartfassung besorgt war. Dass dies nicht ganz einfach war, zeigte sich beim Einstudieren des Stückes. So galt es, Baselbieter und Solothurner Dialekt unter einen Hut zu brin-



Die erfahrenen Schauspielerinnen und Schauspieler boten dem Publikum einen amüsanten Theaterabend.

gen. Aber die erfahrenen Schauspieler schafften dies problemlos.

## Vorspiel mit Nachspiel

Im Wohnzimmer und in der Werkstatt des Kunstschlossers Gusti Kuehn spielt die Handlung, im ersten Teil im Jahre 1973 und im zweiten Teil 40 Jahre später an seinem 80. Geburtstag. Gustis Leidenschaft ist das Knacken von Tresoren. In der Nacht zu seinem 40. Geburtstag kommt er mit seinen beiden minderjährigen Söhnen von der «Arbeit» nach Hause. Der Kommissar kennt den Täter, kann ihm aber nichts beweisen. So gelobt Gusti, sein Handwerk nur noch legal auszuüben. Vierzig Jahre später, zum 80. Geburtstag wünscht sich Gusti nochmals eine hübsche,

kleine Bank. Seine Söhne, beide gut geraten, sind entsetzt, haben aber eine Idee, wie sie Vaters Wunsch erfüllen könnten. Der fühlt sich jedoch nach vollendeter Tat betrogen und plant einen neuen Coup.

**Ein amüsantes Stück, vorzüglich gespielt, bot beste Unterhaltung und vergnügliche Stunden.**

«Wir haben uns glänzend amüsiert», war die Meinung vieler Zuschauer. Und auch die Hauptdarsteller Hans Probst als Gusti und Marianne Eggenschwiler in der Doppelrolle

als seine Frau Erika und später als Tochter Barbara zeigten sich zufrieden und erleichtert nach dem Verlauf der Premiere. Das Publikum verfolgte gespannt das muntere Treiben auf der Bühne und genoss die vielen Pointen und Lacher. Ein amüsantes Stück, vorzüglich gespielt, bot beste Unterhaltung und vergnügliche Stunden. So durften Schauspieler, Spielleitung, Bühnenbildner, Maske und die vielen Helfer im Hintergrund den warmen Applaus des Publikums entgegennehmen.

Weitere Aufführungen: Mittwoch, 16. Januar, bis Samstag, 19. Januar 2013, jeweils 20 Uhr; Vorverkauf 061 961 05 59, Montag bis Freitag 13 bis 16 Uhr oder [www.Theatergruppe-holderbank.ch](http://www.Theatergruppe-holderbank.ch).